



Niederschrift

4. Plenarsitzung des Gemeinderates
19. November 2024, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 15 der Tagesordnung: Bundesprogramm "Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel"

Vorlage: 2024/0926

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt nach Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen und im Haupt- und Finanzausschuss der Beantragung des Projektes und der Bereitstellung der Mittel zur Deckung des Eigenanteils in Höhe von 25% der Gesamtkosten (520.000 Euro), verteilt auf vier Haushaltsjahre zu.

Der Eigenanteil wird vom Sammelansatz Klimaanpassung abgebildet.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung (43 Ja)

Der Vorsitzende setzt um 17:25 Uhr die unterbrochene Sitzung fort und ruft Tagesordnungspunkt 15 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen am 18. Oktober 2024 und im Haupt- und Finanzausschuss am 5. November 2024.

Stadträtin Dr. Klingert (GRÜNE): Wir freuen uns sehr über diese Initiative von der Stadt für die Hildapromenade, die durch die Klimaveränderung stark unter Druck ist. Und wir freuen uns auch, dass diese Anstrengungen Erfolg gezeigt haben, dass dieser Antrag durchgegangen ist. Solche Projekte werden wir in Zukunft noch einige brauchen für die Anpassung der Folgen der Klimakatastrophe. Und von der Förderung von 75 Prozent vom Bund profitiert natürlich die Stadt insgesamt. Wir sind auch froh, dass die Finanzierung kein größeres Problem darstellt, weil sie ja aus dem Klimaanpassungsfonds in den nächsten beiden Jahren entnommen werden kann. Und für die nächsten Doppelhaushaltsdebatte gehen wir davon aus, dass das auch funktioniert. Jetzt kommt es auf die nächsten Schritte an.

Wir sind sehr froh über den partizipativen Ansatz, weil wir glauben, dass es nicht nur zu einer Fülle von Ideen für die Umgestaltung und von lokalen Ideen für die Umgestaltung vor

Ort führt, sondern natürlich auch die Akzeptanz in der Bevölkerung sicherstellt. Wir haben auch ein paar eigene Ideen schon.

Wir würden gerne einbringen, ob man die Idee eines Tiny Forest, so ein ähnliches Konzept zumindest, wie es in Mannheim durchgeführt worden ist, prüfen kann. In Mannheim haben die dafür auch nur 300 Quadratmeter gebraucht, also man braucht da keine Riesengebiete. Eine andere Idee wäre, vielleicht auch so kleine Beispiele für Alternativen zu Schottergärten umzusetzen, ob es jetzt ein Sandarium ist oder Hochbeete oder so etwas, einfach um der Bevölkerung zu zeigen, was es für Gestaltungsmöglichkeiten auch im eigenen Raum gibt, also wirklich nur ganz klein. Das heißt, wir sind im Großen und Ganzen gespannt, wie es weitergeht, und freuen uns auf die nächsten Berichte und sind ganz happy.

Stadtrat Bunk (CDU): Wir können die Verwaltungsvorlage nur befürworten und finden das gut, dass man sich da um Fördermittel bemüht. Die Klimaanpassung braucht es auf jeden Fall. Ich glaube, der Klimawandel ist nicht zu leugnen, sondern er ist da, und deswegen muss man natürlich gegen ihn kämpfen. Vor allem muss man aber mit der Situation, wie man sie hat und wie sie kommen wird, arbeiten. Und deswegen sind diese Klimaanpassungsmaßnahmen sehr, sehr wichtig. Und wenn es die Möglichkeit gibt, dass man hier 75 Prozent Förderung bekommt, dann ist es auf jeden Fall gut, das in Anspruch zu nehmen, und deswegen stimmen wir der Verwaltungsvorlage zu.

Stadtrat Dr. Huber (SPD): Auch wir sind dem Gartenbauamt ausgesprochen dankbar, dass es die Projektskizze eingereicht hat. Wir freuen uns immer, wenn Fördergelder von außen nach Karlsruhe kommen, vor allem zu so einem wichtigen Thema, das uns als SPD-Fraktion ja auch ganz besonders wichtig ist, die Klimaanpassung, die Hitzeanpassung. Wir arbeiten ja jetzt gerade umfassend an dem Hitzeaktionsplan, und ich bin mir sicher, dass da ganz viele Maßnahmen drinstehen werden, die vielleicht dann auch die Hildapromenade als Beispiel nehmen, also dass man das schon einmal echt erproben kann. Für uns ist es wichtig, dass wir einfach in der Finanzplanung in den nächsten Jahren uns genau überlegen, wie wir da Mittel bereitstellen können, um der Klimaanpassung gerecht zu werden. Jetzt haben wir ja 1 Million pro Haushaltsjahr, und wir müssen einfach gucken, wie wir das dann verstetigen und wie viel Projekte wir brauchen und ob wir möglicherweise auch Mittel umschichten müssen aus dem natürlich mindestens genauso wichtigen Klimaschutz, aber wir müssen einfach da kreative Lösungen finden und natürlich auch gucken, dass wir dritte Mittel von außen bekommen, so wie wir es jetzt bei dem Projekt hatten. Deswegen grünes Licht von uns und ganz herzlichen Dank noch einmal.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): In der Vorbereitung hatte ich ja schon gefragt, ob das am Ende sich lohnt, weil ja die Stadt auch sehr viel Mühe und Arbeit reinstecken muss, um diese Förderung überhaupt zu bekommen. Und dann war die Antwort, Ja, es lohnt sich auf alle Fälle. Jetzt habe ich aber einmal eine Frage, und vielleicht könnten Sie die noch beantworten, bevor wir abstimmen, weil wir wollen eigentlich zustimmen, aber ich habe jetzt diese Frage noch. Der größte Teil der Mittel aus der Förderung, also eigentlich fast alles, kommt ja nächstes Jahr und dann 2026 und 2027. Können wir eigentlich davon ausgehen, dass diese Förderung so bestehen bleibt, wenn jetzt Neuwahlen sind und so weiter? Ist diese Zusage bindend für die nächsten drei Jahre, oder kann das von der neuen Bundesregierung alles über den Haufen geworfen werden?

Der Vorsitzende: Üblicherweise ist es bindend, aber im Einzelfall ist man sich nie sicher. Das wäre jetzt meine etwas bauchige Aussage zu der Thematik. Ja, mehr kann ich dazu nicht sagen, und ich glaube, wir haben auch niemanden, der das besser prognostizieren könnte, also konkreter prognostizieren könnte.

Gut, wir kommen damit zur Abstimmung, und ich bitte Sie um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist Einstimmigkeit, vielen Dank.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
6. Dezember 2024